Zeitschrift: Zeitschrift über das gesamte Bauwesen

Band: 3 (1839)

Heft: 1

Artikel: Uebersicht der im Jahre 1837 in den verschiedenen Cantonen der Schweiz ausgeführten Hoch-, Strassen-, Brücken- und Wasserbauten

Autor: Pestalozzi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-5524

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des Stadtraths von Luzern reichlich bedacht war, vereinigte die aus den verschiedenen Gegenden des Vaterlandes in Luzern zusammengekommenen Techniker noch einmal im traulichen Kreise. Manche interessante Bekanntschaften waren in diesen beiden Tagen geschlossen, manche früher in den Studienjahren gemachte Bekanntschaften erneuert worden, aber auch mancher der Anwesenden hatte in Luzern Belehrung für sein Fach gewonnen — und so kehrte wohl Niemand unbefriedigt nach seiner entfernten oder nahen Heimath zurück, die Ueberzeugung mit sich nehmend, daß der schweizerische Verein seinen Zweck immer mehr erfüllt. — Mögen wir uns Alle in Basel gesund wieder treffen!

v. Ehrenberg.

Uebersicht der im Jahre 1837 in den verschiedenen Cantonen der Schweiz ausgeführten Hoch-, Straßen-, Brücken- und Wasserbauten.

(Vom Ingenieur-Oberst Herrn Pestalozzi in Zürich.)

A. Hochbauten.

1. Canton Zürich.

Im Laufe des Jahres 1837 wurden als neue Gebäude in die Brandversicherungsregister eingetragen:

		Hauptgebäude.		Nebengebäude.	
1.	Im Bezirk Zürich. In der Stadt	28.		24.	
	Im übrigen Bezirk	61.		76.	
			89.		100.
2.	„ „ Knonau		19.		32.
3.	„ „ Horgen		32.		36.
4.	„ „ Meilen		16.		29.
5.	„ „ Hinweil		35.		37.
6.	„ „ Uster		16.		20.
7.	„ „ Pfäffikon		22.		12.
8.	„ „ Winterthur. In der Stadt	12.		11.	
	Im übrigen Bezirk	41.		15.	
			52.		26.
9.	„ „ Andelfingen		16.		13.
10.	„ „ Bülach		28.		11.
11.	„ „ Regensperg		11.		9.
	Anzahl der Hauptgebäude		336.		
	Anzahl der Oeconomie- oder Nebengebäude				325.

Unter der Gesammtzahl von 661 neu errichteten Gebäuden befinden sich 18 Schulgebäude, 5 Seidenwebereien, 3 Baumwollspinnereien, 2 Dampffärbereien, 2 Lufttrocknenthürme, 1 Baumwollkardenfabrik, 1 Papierfabrik, 1 Schriftgießerei, 1 mechanische Werkstätte, 1 Amlungfabrik, 1 Bierbrauerei, 3 Mühlen, 3 Schmieden, 2 Ziegelbrennereien, 1 Schleifmühle, 1 Oelmühle, 1 Sägmühle, 1 Gerbe, 1 Lohmühle.

Bemerkenswerth sind ferner:

In Zürich. Das Cantonal-Postgebäude, nach Plan vom Architekt Conrad Stadler.

Das Gebäude für die Taubstummen- und Blindenanstalt, von einer Actiengesellschaft, nach Plan vom Architekt Zeugheer.

Zwei große Gasthöfe, von den Baumeistern Locher und Pfister ausgeführt.

Das Gebäude für das Cantonal-Obergericht und Criminalgericht und ein Flügel des Universitätsgebäudes, vom Staatsbau-Inspector Caspar Stadler ausgeführt.

In Arbeit befinden sich:

Das Cantons-Hospital, projectirt von den Architekten Zeugheer und Wegmann.

Die Kornhalle, nach Plan vom Ober-Ingenieur Negrelli.

In der Gemeinde Neumünster. der Bau einer neuen Kirche, nach dem Plan vom Architekt Zeugheer.

2. Canton Luzern.

Der Bau einer Strafanstalt, für 176 männliche und 176 weibliche Sträflinge berechnet, nebst 24 heizbaren Zellen, Krankensälen und den nöthigen Oeconomie-Gebäuden.

In der Stadt Luzern wurden 12 neue Gebäude aufgeführt und ein neuer Kirchhof bei der Stiftskirche angelegt.

Plane und Projecte wurden ausgearbeitet: für ein Theatergebäude, für eine Fleischhalle, ein Schlachthaus und Stallungen, vom Bau-Inspector Ludwig Pfyffer und Architekt Oberst Pfyffer.

3. Canton Uri.

Zwei Schulgebäude, das eine in Bürglen, das andere in Isenthal.

4. Canton Glarus.

Bau eines Rathhauses, nach dem Project vom Architekt von Ehrenberg. Bau eines Salzhauses, nach Plan vom Rathsherrn Glarner.

In Arbeit befindet sich der Bau eines Stadthauses, projectirt vom Architekt von Ehrenberg.

In der Gemeinde Mollis: Ein Denkmal für die Gefallenen der Schlacht bei Näfels, nach Plan vom Architekt von Ehrenberg. *)

---

*) Die Angabe der übrigen öffentlichen und Privatgebäude in den verschiedenen Gemeinden wird später folgen.
Anmerk. der Redaction.

5. Canton Solothurn.

Im Jahr 1837 wurden als neue Gebäude in die Brandversicherungsregister eingetragen:

a) Privatgebäude.

	Hauptgebäude.		Oeconomie- oder Nebengebäude.	
	Im Bau begriffen.	Ausgebaut.	Im Bau begriffen.	Ausgebaut.
Amtei Solothurn	—	4.	—	2.
„ Bucheggberg	10.	7.	10.	9.
„ Kriegstetten	15.	2.	17.	1.
„ Läbern	4.	2.	5.	—
„ Ballstall	2.	1.	—	—
„ Olten	18.	8.	10.	12.
„ Gösgen	13.	3.	10.	—
„ Dornach	1.	13.	6.	4.
„ Thierstein	1.	9.	2.	8.
Summa:	64.	49.	60.	36.

Unter der Gesammtzahl von 209 Gebäuden befinden sich:

94 Wohngebäude, 3 Getreidemühlen, 2 Sägmühlen, 4 Nagelschmieden, 3 Hufschmieden, 1 Hammerschmiede, 1 Drahtzug, 1 mechanische Werkstätte, 3 Gypsmühlen.

b) Oeffentliche Gebäude wurden aufgeführt:

1 Schulhaus in Solothurn für Primarschüler;

4 Schulhäuser in der Amtei Olten;

1 Schulhaus in der Amtei Dornach.

6. Canton Basel. Stadttheil.

Bearbeitung eines Planes für den Bau eines Hospitals, wofür eine Preisaufgabe ausgeschrieben und der erste Preis dem Architekt Wegmann von Zürich zuerkannt wurde.

Project für die Erweiterung der Eisengasse, durch welche eine Reihe von Wohngebäuden durchschnitten werden, vom Architekt Heimlicher von Basel bearbeitet.

Das alte Richthaus in der kleinen Stadt neben der Rheinbrücke soll in großartigem Styl als Gesellschaftshaus gebaut und im Erdgeschoß mit Arcaden und Marktbuden versehen werden.

Canton Basel. Landschaft.

Vermehrung der Gebäulichkeiten, Sudhäuser u. s. w. bei der Salzhütte in Schweizerhall.

7. Canton Appenzell.

In Herisau Bau eines Zeughauses und eines Casino in Kosten der Gemeinde.

In Heiden begann der Bau einer neuen Kirche.

In Teuffen wurden die Bauten eines Schulhauses und eines Pfarrhauses in Kosten eines gemeinnützigen Privatmannes, des Herrn Roth daselbst, unternommen.

8. Canton St. Gallen.

Die Bearbeitung eines Bauplanes für ein neues Zeughaus auf dem Klosterplatz in St. Gallen, und Beginn des Baues.

Bau eines Zuchthauses, nach dem Plane vom Architekt Kubli.

9. Canton Aargau.

Staatsbauten. Neue Gebäude:

a) Der Pfarrhof zu Ober-Rüthi, Bezirk Muri.

b) Die Errichtung einer Reitbahn im Zeughaushof zu Aarau, von 110′ Länge und 36′ Breite.

Hauptreparaturen.

a) In der Kranken- und Irrenanstalt zu Königsfelden, und in dem Chor der Kirche daselbst.

b) An den Festungswerken und in der Zuchtanstalt zu Aarburg.

c) In den Pfarrhöfen, zu Magden, Obermumpf, Windisch, Stein, Kulm, und Reinach.

Diese Bauten wurden sämmtlich unter der Leitung des Hochbaumeisters Hemmann ausgeführt.

Privatbauten.

In Aarau 2 neue Wohngebäude, durch Baumeister Hemmann; ein großes Fabrikgebäude unter Leitung des Hrn. Frey in Suhr; ein Fabrikgebäude unter Leitung des Hrn. Herzog.

Schulhäuser wurden gebaut:

Ein zweistöckiges mit 4 Lehrzimmern, jedes für 100 Kinder, in der Gemeinde Reinach.

Ein einstöckiges mit einem Zimmer von 800 □′ Inhalt, in der Gemeinde Herznach, Bezirk Lauffenburg.

Ein zweistöckiges mit 4 Lehrzimmern, in der Gemeinde Gränichen, Bezirk Aarau.

10. Canton Thurgau.

Bau von drei neuen Fabriken, 1 Baumwollenspinnerei, 1 Wollspinnerei, 1 Rothfarbe.

Entwerfung eines Bauplanes für eine Krankenanstalt.

B. Straßenbauten.

Die Stunden zu 16000 Schweizerfuß angenommen.

1. Canton Zürich.

Seit dem Jahr 1833 wurde der Bau von 9 Stunden Straßen erster Classe und 63 Stunden Straßen zweiter Classe beschlossen und an denselben im Laufe des Jahres 1837 gebaut und vorgearbeitet:

Im ersten Arbeitskreise. Auf Straßen 1. Classe.

a) Ausarbeitung des Projectes der 12500 Fuß langen Straßenstrecke von Schlieren in der Richtung gegen Bremgarten.

b) Bau der Straße über den Hüntwangerberg auf der Richtung von Eglisau nach dem Großherzogthum Baden. 6000 Fuß mit 5 % Steigung.

c) Bau einer Abtheilung der Straße über den Zürichberg, 7000 Fuß.

d) Fortsetzung der Bauten auf der 5 1/2 Stunden langen Straße von Winterthur über Andelfingen nach Feuerthalen und Schaffhausen.

e) Correctionsarbeiten auf der Frauenfelder Straße in Oberwinterthur und auf der St. Galler Straße in Elgg.

Auf Straßen 2. Classe.

f) Bearbeitung der Projecte auf der 4 1/3 Stunden langen Straße von Zürich über Affoltern und Dielstorf nach dem Wehnthale, und Vollendung der ersten 6000 Fuß langen Strecke.

g) Bau der 5100 Fuß langen Strecke von Wülflingen nach dem Hard und Vorarbeiten für die weitere Fortsetzung dieser Straße gegen Rorbas.

h) Bau der Strecken von Gysenhard über Truttikon gegen Schlatt, und von Langwiesen nach Feuerthalen, von 9000 Fuß Länge.
i) Auf der Straße von Dübendorf nach Fehraltorf 2500 Fuß.
k) Bau der Straße im Seefeld bei Zürich, 5700 Fuß, als erster Anfang der Straße nach dem rechten Seeufer.

Im zweiten Arbeitskreise. Auf Straßen 2. Classe.

l) Bauten auf der Straße im Tößthal auf der ganzen Strecke von Wald gegen Fischenthal, 24000 Fuß und Bearbeitung der weiteren Projecte bis an den Steg.
m) Bearbeitung des Projectes für die Straße von Bauma über Bäretschweil gegen Wetzikon, und Aufführung von Bauten zwischen Bauma und Bäretschweil und in Wetzikon, 2000 Fuß.
n) Auf der Straße im Kemptthal, zwischen Pfäffikon und Kempten, 9000 Fuß.
o) Vollendung des Baues der Straße von Illnau über Gutenschweil bis Uster, 12000 Fuß.
p) Bau einer beinahe völlig waagrechten Straße von Oberuster durch das Aathal gegen Wetzikon, an die Stelle der früher bestandenen, sehr beschwerlichen Bergstraße. 18000 Fuß.
q) Bearbeitung der Projecte für die Straße längs dem rechtseitigen Seeufer, namentlich in der Gegend vom Seefeld bis Küsnacht, und Vollendung des Baues der Seestraße am Lattenberg bei Stäfa, anstatt des bisherigen, steilen und gefährlichen Höhenüberganges.
r) Bau einer 15000 Fuß langen Strecke der Straße am linken Seeufer von Wollishofen bis Rüschlikon und Ausarbeitung der Projecte für die weitere Fortführung.
s) Fortsetzung des Baues der Bergstraße am Albis, 2200 Fuß.

Diese sämmtlichen Cantonal-Straßenbauten besorgen die Straßeninspectoren Pestalozzi von Zürich und Merian von Basel, nebst den ihnen zugetheilten vier Ingenieurs, Diezinger von Wädenschweil, von Sulzer-Wart von Winterthur, Paur von Zürich und Schweizer von Luzern.

Die Straßenbauten werden zum größern Theil in Kosten des Staats ausgeführt; die Gemeinden besorgen die Hälfte des Straßenfundaments und der ersten Bekiesung und den Transport der Materialien für Mauerarbeiten. Außer den Cantonsstraßen wurde unter der Leitung der Bezirksstatthalter eine große Anzahl Straßen dritter Classe durch die Gemeinden theils neu ausgeführt, theils umgearbeitet und verbessert.

In der Stadt Zürich wurden ausgeführt:

Die Anlage neuer Uferstraßen, als Zufahrten zu der neuen Limmatbrücke, unter Leitung des Ober-Ingenieur Negrelli;

die weitere Ausführung eines ganzen Systems neuer Gassen auf den durch die Abtragung der Schanzen frei gewordenen Räumen, unter Leitung des Ober-Ingenieur Sulzberger;

die Anlage der neuen Postgasse nach dem Project des Architekt Conrad Stadler.

In Winterthur wurden die Befestigungsgraben, welche die Stadt umgaben, ausgefüllt, nachdem vorerst in der Sohle ein fortlaufendes Gewölbe für die Entwässerung gebaut worden war. Auf dem ausgefüllten Raume wurde ein Fahrweg nebst breiten Fußsteigen zu beiden Seiten angelegt. Die Bauten wurden durch eine Commission von Experten geleitet und durch die Unternehmer Näf von Altstätten, Lorez aus Bünden und Ruef aus Vorarlberg ausgeführt. Im

Innern der Stadt wurden in einigen Gassen kostbare Canäle für den Stadtbach angelegt und neue Pflasterungen ausgeführt.

2. Canton Bern.

Im Jahr 1837 wurde an folgenden Straßen gebaut:

a) Fortsetzung des Baues der Straße längs des linkseitigen Ufers des Bielersee's.
b) Fortsetzung des Baues der Straße von Lyß nach Hindelbank.
c) Bau der Straße von Ins über das große Moos gegen Murten.
d) Fortsetzung der Arbeiten an dem Fahrweg im Pichoux-Paß.
e) Fortsetzung der Straßenbauten von Zweysimmen nach Saanen.
f) „ „ „ „ von Langenthal nach Melchnau.
g) „ „ „ „ um die Wannefluh nach Flühlenstalden im Emmenthal.

Bearbeitet wurden die Projecte für

h) die Straßenverbindung von Bern in die Lyßstraße,
i) der Straßenzug von Nydau gegen Murten,
k) die Correction der Straßenzüge im Emmenthal.

3. Canton Luzern.

Im Jahr 1832 erließ der Große Rath des Cantons ein Gesetz über die Verpflichtungen des Staates und der Gemeinden bei Straßenbauten, und übertrug einer Regierungscommission die Leitung dieser Bauten. Seit diesem Zeitpunct, und namentlich auch im Jahre 1837, wurden auf nachbemerkten Straßen Bauten ausgeführt:

Auf Cantonsstraßen 1. Classe.

a) Auf der Straße von Luzern nach Zofingen.
In Neuenkirch Vollendung der, der Gemeinde übertragenen, neuen Anlage beim Meyerhäusli.
Bei Sursee Correction der Strecke vom Bierhause bis an die Stadt.
Correction der Straßenstrecke im Bann der Gemeinden Uffikon und Buchs, auf Kosten des Staats.
Die Gemeinden Reyden und Wyken beginnen die Correction der Strecke bis an die aargauische Grenze.

Auf Cantonsstraßen 2. Classe.

b) Straße von Entlibuch nach Wohlhausen.
Fortsetzung und Beendigung des Baues der 2 Stunden langen Straße im Thalgrund der Emme, bei welcher große Erdbewegungen vorkamen und bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden waren; dieselbe gewährt nun eine sehr bequeme Verbindung nach dem Entlebuch und Emmenthal, anstatt des frühern, sehr beschwerlichen Höhenübergangs über die Bramegg.

c) Auf der Straße von Luzern über Malters, Manznau nach Willisau.
Neue Bauten und Correctionsarbeiten, von den Gemeinden Schachen, Rußwyl, Wiggern, Manznau und Willisau ausgeführt.

d) Auf der Straße von Luzern über Emmen, Eschenbach, Hochdorf, Hitzkirch nach Esch, an der Grenze des Cantons Aargau.
Beendigung der neuen Bauten und Correctionen auf der ganzen, 5 Stunden langen Strecke.

e) Auf der Straße von Luzern über Rothenburg, Hildisrieden, Neudorf, Münster nach dem Canton Aargau.
Correctionsarbeiten bei Rothenburg, bei Berghof im Schlipferwald, bei Neudorf bei Gunzwyl und bei Pfäffikon.

f) Auf der Straße von Luzern über Meggen bis Küßnacht an der Grenze des Cantons Schwyz.
Bearbeitung der Strecke längs des Seeufers vom Cässelihof bis an den Scheidweg nach Meggen und Seeburg durch die Stadtgemeinde Luzern.

Auf Straßen 3. Classe.

g) Von Hellbühl über Russwyl, Wangen nach Elliswyl werden von den Gemeinden Correctionen und auf 2 Stunden Länge eine ganz neue Anlage ausgeführt.

h) Dopplischwand bearbeitet seine Verbindung mit der Entlibuchstraße.

i) Adligenschweil unternimmt die Anlage einer ganz neuen Straße durch ihre Gemeinde.

k) Weggis und Greppen erbauen eine Fahrstraße um den Fuß des Rigi auf der Richtung gegen Küßnacht.

Als eines wichtigen Verkehrsmittels ist noch des Dampfschiffes auf dem Vierwaldstättersee zu erwähnen, welches in der mechanischen Werkstätte der Herren Escher, Wyß u. Comp. in Zürich erbaut, seine erste Fahrt den 24. September 1837 anstellte, und den Weg von Luzern nach Flüelen in 2 1/2 Stunden zurücklegte.

4. Canton Glarus.

a) Auf der Straße von Niederurnen über Bilten bis an die Grenze gegen den Canton Schwyz wurde von Niederurnen bis an das Dorf Bilten eine Strecke von 8000 Fuß gebaut.

b) Auf der Straße durch das Großthal wurden von Schwanden nach Luchsingen 5500 Fuß und von Nidfuren nach Luchsingen 7000 Fuß ausgeführt; die Neigung übersteigt nirgends das Maaß von 5 %.

c) Auf der Straße über den Kerenzerberg: Bau einer Strecke von 15000 Fuß von Beglingen nach Filzbach. Diese Bergstraße bietet viele Schwierigkeiten dar, indem bedeutende Felssprengungen und Mauerarbeiten vorkommen; die Steigung erreicht stellenweise 7 %.

Die Leitung dieser Arbeiten besorgte der Straßen-Inspector Merian von Basel, welcher seither die Anstellung als Straßen-Inspector im Canton Zürich erhalten hat.

5. Canton Solothurn.

a) Erweiterung des Passes in der äußern Klus von 20′ auf 28′ Breite; Verminderung der starken Krümmung mittelst Sprengung eines Felsens von circa 20,000 Kubikfuß; Ermäßigung der Steigung, 7 % auf 5 %. Länge der Correction 3000 Fuß.

b) Erweiterung der Straße in Trimmbach von 20 auf 28 Fuß; Verminderung der Steigung von 8 auf 5 % bei 540′ Länge.

c) Bearbeitung des Projectes der 45000 Fuß langen Straßenabtheiluug der neuen Leberbergstraße von Solothurn nach Biel; Absteigerung derselben in 8 Abtheilungen und Beginn der Arbeiten. Zu Gewinnung des nöthigen Füllmaterials, um den Straßendamm über das Hochwasser der Aare aufzuführen, mußten auf 3000′ Länge beidseitig 12 Fuß breite und 4 bis 6 Fuß tiefe Graben ausgehoben werden. Die Straße liegt an manchen Stellen beinahe waagrecht, die stärkste Steigung beträgt 3 %.

Die Bearbeitung der Projecte und die Leitung der Bauten sind dem Cantons-Bauinspector Sager übertragen.

6. Cantonstheil Basel-Landschaft.

a) Bau einer neuen Straßenstrecke mit 24′ Breite, durch welche die frühere starke Steigung auf 3% ermäßiget wurde.

b) Auf der Straße nach Luzern: Correction des Hügels ob Laufen, nach welcher die 10% betragende Steigung auf 2% vermindert wird.

c) Project einer Straßenanlage durch den Hardwald und Münchenstein, Behufs der Ausfuhr des Salzes aus der Saline Schweizerhall.

7. Cantone St. Gallen und Appenzell.

a) Umgehung der beschwerlichen, 10 bis 13% betragenden Steige von der Thurbrücke bei Schwarzenbach bis in die Nähe des ehemaligen Lagerplatzes durch eine neue Anlage mit 4 bis 5% Steigung.

b) Correction der Straße im Dorfe Goßau, mittelst Grabung eines neuen Canales für den Dorfbach.

c) Bau der Straße von St. Gallen über Vögelisegg, Speicher, Trogen, Ruppen nach Altstetten; statt der vormaligen steilen und engen Straße über Vögelisegg besteht nun eine 20′ breite neue Straße mit 5 bis 6% Steigung, von Ruppen abwärts auf Altstetten längs einer steilen Berglehne beträgt die Senkung 6 bis 7%. Ruppen liegt 1700 Fuß höher als Altstetten im Rheinthal.

d) Bau einer Straßenstrecke durch das Strahlholz in der Gegend von Gais; wobei die ganze Straße aus hartem Nagelflühfelsen gesprengt werden mußte.

e) Correction der beschwerlichen Zufahrten zu dem Dorfe Teuffen und der Dorfgasse, in Kosten eines gemeinnützigen Privatmannes, des Herrn Roth daselbst.

f) Bau der Straßenstrecke im Wadt nahe an St. Gallen; in Kosten der Gemeinde Teuffen.

Für weitere Straßenbauten im Canton St. Gallen wurden die Projecte ausgearbeitet, namentlich:

g) Für die neue Anlage der Hauptstraße von St. Gallen über Rorschach nach Staad.

h) Für die Straße von der Thurbrücke bei Schwarzenbach nach Wyl.

i) Für mehrere wichtige Verbesserungen auf der Straße nach St. Gallen, zwischen Wyl und Büren.

k) Für eine Brücke mit langen Auffahrten zwischen Kaltbrunnen und Schänis im Linththal.

Im Canton Appenzell.

l) Für die Straße von Gais bis nach dem Strahlholz.

m) Für einen Straßenzug von Teuffen über Stein und Hundweil nach Herisau, auf welchem der Uebergang über die außerordentlich tief eingeschnittenen Bachschründe des Gmünder und Hundweiler Tobels, sehr große Schwierigkeiten darbieten.

Die meisten dieser Straßenbauten wurden vom Ober-Ingenieur Negrelli projectirt, und von den Straßenbau-Unternehmern Näf von Altstetten, Lorez aus Bünden und Rüf aus Vorarlberg ausgeführt.

Auch in diesem Canton wurde ein Dampfschiff in Gang gesetzt; nämlich auf dem Wallenstadter-See. Für die zwar kurze, aber bei stürmischer Witterung für gewöhnliche Kähne gefährliche und oft ganz unmögliche Fahrt, zwischen Wesen und Wallenstadt; das Schiff ward in der mechanischen Werkstätte der Hrn. Escher, Wyß u. Comp. gebaut, und hält täglich mehrere Fahrten.

8. Canton Graubünden.

a) Obere Straße. Bau von 104,460 Fuß, oder 6 Stunden und 8460 Fuß neuer Straße von Lenz durch das Oberhalbsteinthal bis Stalvedro, mit bedeutenden Felssprengungen und mehreren Gallerien, als Fortsetzung der im Jahr 1836 ausgeführten Strecke von circa 5 Stunden Länge, von Chur über Parpan nach Lenz; der ganze Straßenzug soll von Chur über Lenz durch das Oberhalbsteinthal nach Stalla, über den Julier-Berg nach Silvaplana, über Mallogia das Bergeller-Thal hinab, bis an die Cantonsgrenze geführt werden, und eine Länge von 21 ½ Stunden erhalten.

b) Untere Straße. Herstellung der durch die Hochwasser im Jahr 1834 verheerten Straße, nach Splügen und über den Splügnerberg, namentlich an folgenden Stellen.

In der Viamala auf 5600 Fuß Länge, unter äußerst schwierigen Verhältnissen; 536 Fuß lang mußte die Straße auf 20 bis 50 Fuß Höhe, in den senkrechten Felsen geschnitten, beinahe überall Stütz- und Wandmauern aufgeführt und 3 große Brücken erbaut werden.

Vom Splügendorf gegen die Splügner-Paßhöhe, wo im Jahr 1834 die im Thalgrund angelegte Straße ganz zerstört worden war, wurde an dem linkseitigen Thalgehänge auf 10,000 Fuß Länge eine neue Straße angelegt, und um eine allzugroße Abgrabung zu vermeiden, auf 200 Fuß Länge eine Gallerie durchgebrochen, die aber große Schwierigkeiten veranlaßte, weil der Berg aus Thonerde bestand.

Unter den verschiedenen Projecten, die in Arbeit liegen, verdient dasjenige der Oberländer Straße Erwähnung, welche Straße von Reichenau längs dem Vorder-Rhein nach Dissentis hinauf geführt und durch das Medelser- und Blegnothal mit der Gotthardstraße in Verbindung gesetzt werden soll.

Diese Arbeiten wurden nach den Entwürfen und unter der Leitung des Cantons-Ober-Ingenieurs Richard La Ricca ausgeführt, unter spezieller Beaufsichtigung und Leitung der Bezirks-Ingenieure U. von Gugelberg, und Alexander La Ricca; Vorarbeiten für das Project der oberen Straße besorgten Ingenieur Giudice von Grono und der Geometer Paloetti.

9. Canton Aargau.

a) Straßenanlage zu Ennetbaden.

b) Bau der Anfahrten zu der Reußbrücke zu Windisch, wobei ein bedeutender Erddurchstich bewerkstelligt werden mußte.

c) Fundirung einer Straßenstrecke auf der Straße von Baden nach Zürich, bei Neuenhof.
Diese Arbeiten leitete der Cantons-Straßen-Inspector Keser.

d) Senkung der Hauptgasse in der Stadt Brugg. Zur Ermäßigung des Gefälles dieser Strecke der Commerzialstraße zwischen Basel und Zürich.
Besorgt durch Baumeister Jäger in Brugg.

10. Canton Neuenburg.

a) Bau einer 12,300 Fuß langen Straße (Route de la chaine genannt), mit 5 ½ % Steigung über die Berghöhe von St. Sulpice, mit vielen Felssprengungen, einer Gallerie von 75′ Länge, und einer gewölbten steinernen Brücke über den Waldstrom Hubenat; projectirt vom Ober-Ingenieur Negrelli, ausgeführt von dem Straßenbaumeister Adolf Näf von Altstetten, Canton St. Gallen, als Uebernehmer.

b) Bauten auf der Straße von Neuenburg über St. Blaise, Landeron gegen Neustadt (Neuveville) und Biel; die Dorfstraße in St. Blaise umgearbeitet, bis Cornaux die Straße neu angelegt, und im Dorfe Cressier Correctionen vorgenommen.

c) Bauten auf der Straße von Neuenburg nach der Waadtländischen Grenze; namentlich Erweiterung des Durchganges durch das Dorf Auvernier, und Bau einer neuen Richtung mit sanfter Senkung nach dem Weiler Chez le Bart.

d) Beginn einer neuen Straßenanlage zwischen Locle und la Sagne, in einer Länge von 11000′ und mit einem Maximum der Steigung von 7 ½ %.

e) Anlegung eines Fahrweges auf den Berg Chaumont, in Kosten der Stadt Neuenburg, um auf diese eine ausgezeichnete Fernsicht gewährende Berghöhe mit Bequemlichkeit gelangen zu können.

Die Straßenbauten im Canton Neuenburg leitet der Ingenieur Junod.

C. Brückenbauten.

1. Canton Zürich.

Bau einer Brücke über die Limmat in Zürich, mit vier Bogen von 49 Fuß Oeffnung, von Stein gewölbt, nach dem Project des Ober-Ingenieur Negrelli.

Bau einer gedeckten und zweier offenen, hölzernen Sprengwerksbrücken von 50 und 80 Fuß Spannung über die Töß, nach den Projecten vom Architekt Ferdinand Stadler.

2. Canton Bern.

Bearbeitung und Begutachtung verschiedener Projecte für den Bau einer Brücke von Stein über die Aare am Stalden auf der Straße nach Aarau und Thun, mit einer Bogenöffnung von 160 Fuß, 40 Fuß Pfeilhöhe und 32 Fuß Breite, durch die Ingenieurs und Architekten Osterrieth, Sinner und Ferry von Bern, Donegani von Sondrio, Jacquinè von Nancy, Mosca von Turin und Negrelli aus Tyrol; Ingenieur Wurstemberger von Bern, in Roanne in Frankreich beim Canalbau angestellt, gab ein Project für eine Drahtbrücke ein, für eine Länge von 353 Fuß und eine Breite von 29 Fuß.

3. Canton Freiburg.

Bau einer Drahthängebrücke über die Saane zu Arconciel mit 306 Fuß Länge und 12 Fuß Breite, durch Ingenieur Jeanrenaud von Neufchatel.

4. Canton Basel.

Bearbeitung von Projecten für den Bau eines neuen Pfeilers an der Rheinbrücke zu Basel, durch die Architekten und Ingenieure Berri, Heimlicher und Stehlin von Basel, R. La Nicca von Chur und Jeanrenaud von Neufchatel.

5. Canton Glarus.

Bearbeitung eines Projectes für den Bau einer Brücke von Stein über die Linth bei Luchsingen; mit 70 Fuß Bogenöffnung und 18 Fuß Pfeilhöhe, vom Straßen-Inspector Merian von Basel.

6. Canton Graubünden.

Auf der oberen Straße. Vollendung des Baues einer gedeckten Bogenhängwerksbrücke von 70 Fuß Weite über das 43 Fuß tief eingeschnittene Eggentobel.

Bau einer Brücke von Stein in 2 Bogen von 35 Fuß Oeffnung jede, auf sehr massiven, der Kraft dieses unbändigen Baches entsprechenden, Widerlagern.

Aufführung zweier Brücken auf der Haide, die eine von 40, die andere von 33 Fuß Oeffnung.

Bau der Brücke von Burwein, von 33 Fuß Oeffnung.

Erbauung einer Brücke über den Rhein ob Mühlenen, aus einem Sprengwerk von 71,6 Fuß Weite und 63 Fuß Höhe über dem Flußbett.

Die hölzernen Brücken sind sämmtlich von Lerchenholz mit steinernen Widerlagern und 16,6 breiter Fahrbahn erbaut.

Auf der untern Straße:

Vollendung der Brücke über den Rhein in der Viamala, ganz von Stein, aus einem Bogen von 84′ Weite, 24′ Bogenhöhe, 2,83 Bogendicke im Scheitel, mit 16,6′ dicken Widerlagern, auf 53,8′ Höhe über der Sohle des Rheinbettes, und mit einer Länge von 300 Fuß von einem Ufer zum andern. Es ist dieses wohl eine der größten Oeffnungen, welche mit nicht regelmäßig nach dem Fugenschnitt, sondern bloß mit zugerichteten Bruchsteinen überwölbt worden sind. Das Werk ist von Sachkennern als vollkommen gelungen erklärt worden.

Bau einer hölzernen Brücke von 26,6′ Weite, als Fortsetzung der so eben angeführten; dieselbe ruht auf 33,3′ hohen und 6,6′ dicken Widerlagern.

Ausführung einer hölzernen Brücke von 31′ Oeffnung über den wilden Reischerbach.

Auf dem Splügenberg Bau und Anlage einer Bogenhängwerksbrücke von 40′ Weite, und vier steinerner gewölbter Brücken.

Diese sämmtlichen Brücken wurden von Herrn Cantons-Ober-Ingenieur Richard la Nicca entworfen und ausgeführt.

7. Canton Aargau.

Auf der Straße von Aarau durch das Kulmthal nach Luzern wurden bei Gränichen, Reinach und Menzikon, Brücken über den Wynenbach gebaut.

Auf der Straße von Kaiserstuhl nach Baden eine Bachbrücke in Fisibach.

Auf der Straße von Lauffenburg nach Basel eine Bachbrücke im Hardwald.

Sämmtlich unter Leitung des Cantons-Straßenbaumeisters Keser in Aarau.

In der Stadt Aarau wurde die offene hölzerne Jochbrücke über die Aare, von 300 Fuß Länge und 28 Fuß Breite, durch den Werkmeister Kuman beendigt.

In Aarburg, Bau einer Drahthängebrücke über die Aare, von 270′ Länge und 10′ Breite, durch Ingenieur Jeanrenaud von Neuschatel.

D. Wasserbauten, Strombauten, hydraulische Werke.

1. Canton Zürich.

In Zürich, Bau eines Hafendammes, zur einen Hälfte mit 30′, zur andern Hälfte mit 8′ Kronenbreite, auf einer Faschinengrundlage aufgeführt; die Böschungen mit Mauerwerk bekleidet; nebst Austiefung des ganzen Hafenraums bis auf 3 Fuß unter den niedrigsten Wasserstand, nach Plan des Ober-Ingenieur Negrelli, und ausgeführt durch die Baumeister und Ingenieure Locher, Loretz, Näf und Staub, als Uebernehmer.

2. Canton Bern.

Fortsetzung und weitere Ausarbeitung der Projecte für Entsumpfung des Seelandes, vom Ingenieur-Oberst Lelewel.

Bedeutende Flußbauten zur Herstellung der durch die Hochwasser der letzten Jahre Statt gefundenen Beschädigungen.

3. Canton Luzern.

Die Unterhaltung der Uferbauten an der Emme und an der Reuß.

Bearbeitung von Projecten für die Entwässerung des Thales der Schütz, vermittelst Abgrabung des See's von Wauwyl und für die Entsumpfung des Surenthales durch Senkung des Surenflusses.

4. Canton Uri.

Ausführung vieler Nothbauten, Behufs Vertiefung der im Jahre 1834 mit Geschieben angehäuften Flußbetten; jedoch alles vereinzelt, meist ohne Plan und Zusammenhang.

5. Canton Unterwalden.

Die Seegesellschaft in Lungern beschäftigt sich mit der Bebauung der durch die Fällung des See's zu Tage gekommenen ausgedehnten Bodenfläche, und mit der Eindämmung der in den See sich ergießenden Waldbäche.

6. Canton Basel. Stadttheil.

Bearbeitung eines Projectes für ein Pumpwerk, welches einen Theil der Stadt mit Quellwasser versehen soll; vom Architekt Heimlicher und Mechaniker Staehlin.

7. Canton St. Gallen.

Correction des Steinenbaches in den Gemeinden Kaltbrunnen, Benken und Uznach, nach dem Plane vom Ober-Ingenieur Negrelli.

Fortgesetzte Unterhaltung und weitere Vervollständigung des unter eidgenössischer Vermittlung seiner Zeit ausgeführten Linthcanals; unter Aufsicht einer eidgen. Aufsichts-Commission, und durch den Ober-Ingenieur Negrelli ausgeführt.

Wuhrbauten am Rheine beim Mondstein und Unterhaltung der Wuhrlinien von Trübbach abwärts, im Einverständniß mit den jenseitigen österreichischen Gemeinden, zum Behuf einer allmäligen durchgreifenden Rhein-Correction.

Beginn des Baues vom Seehafen in Wallenstatt und Wesen am Wallenstattersee, welche Bauten aber wegen Unkenntniß des Accordübernehmers unterbrochen und neuerdings zur Versteigerung gebracht werden mußten.

Ausarbeitung des Projectes für einen Schifffahrtscanal vom Zürichsee nach Uznach, vom Ober-Ingenieur Negrelli bearbeitet.

8. Canton Graubünden.

a. Cantons-Arbeiten.

Die Rheincorrections-Arbeiten im Domleschgerthal, welche in einer eigenen Abhandlung beschrieben werden.

Die Rectificirung des Rheins bei Roffna im Oberhalbstein von 1333′ Länge.

Die Anlegung zweier Spornwuhren an der Moesa bei Lostallo.

Die Vollendung eines Steinwuhres unter Madels im Rheinwald von 666 Fuß Länge, 86,6′ Höhe, 5′ mittlerer Dicke, auf einem Schwellrost ruhend.

b. Gemeind-Arbeiten, bei welchen auch die im Jahre 1835 eingesandten Steuern verwendet wurden.

Steinwuhre im Vorderrhein:

Bei Trins, zum Schutze des Dorfes, 500′ Länge, 14′ Höhe, 6,3′ mittlerer Dicke.

Bei Rückenberg zwei Spornwuhre, zusammen von 273′ Länge.

Bei Ruis Ablenkungswuhr von 350′ Länge, 14′ mittlerer Dicke, an der Krone mit Rost und Vorbau versehen.

Bei Ilanz, zum Schutze des Dorfes, ein auf gleiche Weise fundirtes Steinwuhr von 333′ Länge, 20′ Höhe und 13′ mittlerer Dicke.

Einige wichtige Wasserbauten wurden auf dem Gebiet von Summwix und Travetsch ausgeführt.

Steinwuhre am Hinterrhein:

Das zum Schutze des Dorfes Sils am Rhein dem Nolaausfluß gegenüber ausgeführte Wuhr, welches an Festigkeit alle vorerwähnten übertrifft, von 533′ Länge, 20′ Höhe und 17′ mittlerer Stärke, aus Steinen von 10′ bis 13′ Länge ausgeführt.

Bei Andeer, zum Schutze des Dorfes, ebenfalls ein sehr starkes Wuhr von 866′ Länge, 11,6′ Höhe und 11′ mittlerer Stärke; an die verwendeten Steine, aus blaugrauem Gneis bestehend, wurden Haupt- und Lagerflächen gehauen.

Wuhren im Misoxer-Thale:

Auf dem Gebiet von Roveredo, längs dem Wildbach Traversagna, ein Steinwuhr an der Moesa von 420′ Länge, 16,6′ Höhe und 9′ mittlerer Dicke.

In Cama, Cabiolo und Misocco wurden Wuhrarbeiten, jedoch von geringerer Wichtigkeit, ausgeführt.

Die Anordnung und Leitung aller Wuhranlagen besorgt der Cantons-Ober-Ingenieur Richard la Nicca; die specielle Leitung die Bezirks-Ingenieure U. v. Gugelberg und A. la Nicca.

9. Canton Aargau.

Fortsetzung der Aushebung des Mühlenwuhres in der Reuß bei Hermetschweil.

Anordnung zur Sprengung der Felsen im Aarbett bei Altenburg, Bezirk Brugg *).

---

*) Obgleich diese interessante Uebersicht noch nicht aus allen Cantonen vervollständigt werden konnte, so ist doch unter denen, die hier angeführt wurden, ein sicherer Vergleich des Fortschrittes im Bauwesen und der Industrie anzustellen — ein für die Schweiz nicht unwichtiger Gegenstand. Diejenigen Notizen, welche aus anderen Cantonen noch eingehen, werden in späteren Heften unter den Miscellen nachgeholt werden, und wir hoffen, daß noch recht viele dergleichen dem Herrn Verfasser, Ingenieur-Oberst Pestalozzi, eingesandt werden mögen.

Anmerkung der Redaction.